

Dammeyer zu Besuch in Japan



Claudia Dammeyer (hinten in der Mitte) beim Training in der Stadt Shizuoka in Japan.

Langenselbold. Der Traum der meisten Karate-Sportler ist es einmal in Japan, dem Ursprungsland des Karate, zu trainieren.

Genau diese Gelegenheit

hatte kürzlich Claudia Dammeyer vom Karate Verein Langenselbold. Anlässlich einer Japanreise nahm sie Kontakt zu einem dortigen Dojo, so nennen sich die Trainingsstätten

japanischer Kampfkünste, in der etwa 180 Kilometer südwestlich von Tokio gelegenen Stadt Shizuoka auf. Ausgestattet mit sechs Jahren Karateerfahrung, vielen guten Ratschlä-

gen und einer gehörigen Portion Neugier spürte sie schnell, dass die deutsche Aussprache der japanischen Kommandos sich vom dortigen Original erstaunlicherweise kaum unterschieden. Alle Befürchtungen wichen der Überzeugung, von ihren Trainern gut vorbereitet zu sein.

Auch die Bewegungs- und Formenabläufe der Trainingselemente zeigten größte Gemeinsamkeiten. Obwohl der Trainer, Keigo Horikawa, nur wenig Englisch sprach, hatten beide Seiten viel Spaß. Claudia Dammeyer einerseits in der fremden und doch vertrauten Atmosphäre des japanischen Dojos, andererseits die Schülergruppe nebst Trainer mit der „exotisch“ anmutenden Deutschen. Es zeigte sich einmal mehr, wie wenig Worte notwendig sind, um sich im Sport zu verständigen und welche verbindende Kraft ein gemeinsam betriebener Sport über Nationalitäten hinweg hat.

Wer nun selbst neugierig auf Karate geworden ist, darf gerne zu einem kostenfreien Probetraining beim Karate Verein Langenselbold kommen. Übungszeiten sind dienstags und donnerstags für Kinder und Jugendliche um 18.45 Uhr, sowie für Erwachsene um 20 Uhr in der Sporthalle der „Schule am Weinberg“, Rhönstraße 67, in Langenselbold.